Ich liebe zwei Männer

*Jamira, Ozon und Nathan führen eine **Beziehung zu dritt.** In CLOSER erzählen sie, wie das funktioniert*

Wie das wohl wäre, die Vorstellung von Liebe einfach umzukrempeln? Nicht einen Partner zu haben, sondern mehrere?

Als Jamira (41) zum ersten Mal diese Gedanken hat, ist sie Anfang 20, und ihr Freund hat sie betrogen – mit ihrer besten Freundin. „Ich war sehr verletzt“, erzählt die gelernte Schneiderin. „Trotzdem liebte ich die beiden von Herzen, und wir überlegten, ob das klappen könnte, eine Beziehung zu dritt. Ausprobiert haben wir es nie. Weil uns der Mut fehlte und es keine Vorbilder gab.“

SOPHIA (5)

Das kleine Mädchen genießt die Zeit mit seinem Papa. Für sie ist der zweite Liebhaber ihrer Mama ein guter Freund.

Das änderte sich, als Jamira 2003 in einem Meditations-Kurs Ozon (56) kennenlernt. Die beiden werden ein Paar. Doch da ist noch eine andere Frau, die Ozon liebt: Eva. „Ich habe schon immer polyamor gelebt“, sagt Ozon. „Mein Vater hat meine Mutter betrogen. So war es auch bei Jamira in der Familie. Wir haben beide mitbekommen, wie viel Schmerz dadurch entsteht, und waren uns einig, dass wir diese Art von Beziehung nicht wollen.“ – „Anfangs war es nicht leicht“, sagt Jamira. „Natürlich war ich eifersüchtig, hatte Angst, dass er mit ihr schönere Dinge erlebt. Aber irgendwann begriff ich, dass er mich noch mehr liebte, weil ich ihm die Freiheit ließ. Plötzlich konnte ich mich mit ihm freuen. Das war für mich der Schlüssel.“

Die Grundvoraussetzung, damit das „Liebteilen“, wie sie es nennen, funktioniert: absolute Ehrlichkeit. „Wünsche, Bedürfnisse, Ängste – alles wird offen angesprochen“, sagt Jamira. Nach fünf Jahren verließ Eva die Beziehung, und inzwischen gehört Nathan (62) zum engsten Kreis. „Er und Ozon sind seit 30 Jahren befreundet“, erzählt Jamira. „Ozon ist temperamentvoll, Nathan strukturiert. Mit ihm unternehme ich am liebsten kulturelle Dinge, die Ozon nicht interessieren.“ Aber das Trio ist auch zusammen aktiv. Sie leben nach der Philosophie von Komaja, einer spirituellen Bewegung, die selbstlose Liebe lehrt. Regelmäßig treffen sie sich zur Meditation. Aber es gibt auch gemeinsame Urlaube oder Spielenachmittage mit Tochter Sophia.

Wie viel bekommt die Fünfjährige von dem ungewöhnlichen Beziehungsgeflecht mit? „Für Sophia ist Nathan ein guter Freund“, sagt Jamira. „Wir küssen uns nicht, wenn sie dabei ist. Man sollte sich immer seiner Umgebung anpassen.“ Apropos: Wie reagieren die Menschen, wenn sie mitbekommen, dass es da mehr gibt als einen? „Manche verwundert, andere empört, aber die meisten positiv. Sie bewundern uns für unseren Mut.“

NATHAN (62)

JAMIRA (41)

OZON (56)

BEZIEHUNG ZU DRITT
Durch das Teilen mit anderen kommt die wahre Liebe zum Vorschein, ist sich das Trio sicher.

> Sich Freiheiten zu lassen, schafft Nähe
>
> **JAMIRA**

Mut, zur eigenen Lust zu stehen, Mut, sich Konventionen zu widersetzen, Mut, Eifersucht zu begegnen. Alle drei strahlen eine tiefe Zufriedenheit aus. Und alle drei betonen, dass es ihnen nicht um Sex geht, sondern um bedingungslose Liebe. „Ozon und ich fühlen uns eng miteinander verbunden, gerade weil wir uns nicht aufeinander beschränken“, sagt Jamira. „Wir begegnen uns. Ohne Angst, dafür mit viel Freiheit – und paradoxerweise erschafft genau diese Freiheit ein wahnsinnig tiefes Gefühl von Verbundenheit.“

© *Caren Hodel*

FOTOS: ANNETTE HAUSCHILD, TOBIAS GERBER (2)

Closer EXPERTIN

„POLYAMORE BEZIEHUNGEN ERFORDERN VIEL MUT“

*Was eine **Sexualtherapeutin** zu diesem Fall sagt*

DR. HEIKE MELZER
Autorin von „Scharfstellung: Die neue sexuelle Revolution“, Tropen, 16,95 €.

Polyamorie – was genau steckt eigentlich dahinter?
Das Wort setzt sich zusammen aus dem griechischen „polýs“ für „viel“ und dem lateinischen „amor“ für „Liebe“. Im Gegensatz zu einer offenen Beziehung geht es nicht nur um Sex, sondern darum, parallel mehrere Menschen zu lieben.

Ein Modell, das gerade voll im Trend zu sein scheint – woran liegt das?
Immer mehr Paare handeln ihre Beziehungen neu aus, Grenzen lösen sich auf. Wir erleben eine Vielfältigkeit, die durch das Internet und Dating-Apps noch verstärkt wird.

Was braucht es, damit diese Form von Beziehung funktionieren kann?
Die Voraussetzung ist eine gute Ich-Stärke und Gesprächsbereitschaft. Es braucht innerhalb des Beziehungsgeflechts eine Hierarchie, in der klar ist, wer welche Rolle spielt. Jeder bringt seine eigene Biografie, Ängste und Befindlichkeiten mit, deshalb muss viel verhandelt werden. Das ist ein Balanceakt, der viel Energie kostet und Mut erfordert.